

# **Lob der Disziplin**

**Vortrag von Dr. Bernhard Bueb und Diskussionsrunde mit Oberwalliser Gesprächspartnern**

**Visp – eing.) Am Dienstagabend fand im Singsaal im Sand, Visp, der Erziehungsvortrag von Dr. Bueb zum gleichnamigen Buch „Lob der Disziplin“ statt. Der Anlass wurde vom Kath. Frauenbund Oberwallis KFBO in Zusammenarbeit mit ZAP und Schule und Elternhaus S&E im Rahmen der Kampagne „Stark durch Erziehung“ organisiert.**

Gegen 150 Mütter und Väter folgten interessiert den Ausführungen von Dr. Bueb, ehemaligem Schulleiter der Internatsschule Salem bei Überlingen, Philosoph und Theologe. Als Folge der Kommunikationsgesellschaft (Medien, Internet) mit all ihren negativen Begleiterscheinungen sind Kinder heute bereits früh am Erwachsenenleben beteiligt. Es kommt zu einer Aufhebung des kindlichen Schutzraumes, dem kein allgemeingültiges Korrektiv in Form von Religion oder Ideologie gegenübersteht. Erziehungsarbeit bedeutet Charakterbildung. Darum weist er der Disziplin eine zentrale Rolle zu. Die daraus resultierenden Sekundärtugenden wie Fleiss, Ordnung, Pünktlichkeit, Verzicht usw. sind in seinen Augen Voraussetzung für Glück und Freiheit. Nur wer früh gelernt hat Verzicht zu üben, Autorität anzuerkennen und Verantwortung zu übernehmen, kann später sein Leben selbst in die Hand nehmen. Er stellt fest, dass immer mehr Eltern verunsichert sind. Kinder nützen diese Unsicherheit aus. Deshalb rät er den Eltern, sich als Paar Klarheit in Erziehungsfragen zu schaffen. Sobald die Ziele festgelegt sind, gilt es gemeinsam darauf hinzuarbeiten. Auf dem Hintergrund von Liebe und Respekt gegenüber dem Kind ist Autorität rechtmässig ausgeübte Macht. Klare Aussagen der Erziehenden gefolgt von konsequenten Handlungen erübrigen endlose Diskussionen und sparen Erwachsenen wie Kindern Zeit und Nerven. Aus zeitlichen Gründen war es Dr. Bueb nicht möglich, alle Erziehungsansätze seines Buches darzulegen. Deshalb stellen sich in der anschliessenden Diskussionsrunde Fragen wie: Gehorsam, Grenzen, Strafen, Machtkämpfe, Mut zur Erziehung.

## **Kontroverse Diskussionsrunde**

Unter der Moderation von Andrea Zumofen, Moderatorin RRO nahmen Karin Messikommer, Sozialpädagogin/Koordinatorin sozialpädagogische Familienbegleitung Oberwallis, Dr. Herbert Roten, Kinderarzt/Präsident Kinderschutzgruppe Oberwallis und Donat Jeiziner,

Sozialpädagoge/Heimleiter Jugendwohngruppe Anderledy teil. Es zeigte sich bald, dass für Dreijährige, Primarschüler und Pubertierende jeweils unterschiedliche Erziehungsschwerpunkte im Vordergrund stehen. Karin Messikommer attestiert der Familie die Fähigkeit dem Kind einen schützenden Rahmen anzubieten und es in seiner ganzen Persönlichkeit anzunehmen. Verunsicherung führt zu Inkonsequenz, was in schwerwiegenden Fällen zur Tyrannei der Kinder und umgekehrten Machtverhältnissen kommen kann. Klare Grenzen ergeben sich für sie durch das Gesetz, z.B. kein Alkohol unter 16 Jahren. Daneben setzt sie kulturelle Grenzen, z.B. Tischmanieren, Respekt vor Mitmenschen und fremdem Gut. Darüber hinaus muss die Verhandlungsfamilie immer wieder die Balance finden, z.B. beim lila Haarwunsch der Tochter. Für Dr. Roten sind Liebe, gegenseitiger Respekt und Verlässlichkeit Grundpfeiler der Erziehung. Er hinterfragt Dr. Bueb, der seiner Meinung nach den Zaun zu eng steckt. Anstelle von Gehorsam und Disziplin und den daraus resultierenden Konflikten und Machtkämpfen vertraut er auf den gesunden Menschenverstand der Eltern. Sie spüren selbst, wie sie mit ihrem Kind umgehen müssen. Konkrete Erziehungsrezepte kann er auch keine abgeben. Er ist ein grosser Gegner von Strafen, insbesondere Körperstrafen, die immer ein schlechtes Gefühl hinterlassen. Donat Jeziner stellt das Anderledy als weiche Form eines Erziehungsheims vor. Nach dem Eingriff des Staates in die Familie bietet es den Jugendlichen Strukturen an. Regeln sind in einem Grundbuch aufgelistet, die den Bewohnern wie in einem Vertragsverhältnis den Handlungsspielraum aufzeigen. Trotzdem verlangen neue Situationen immer wieder eine neue Beurteilung. Entgegen einer privaten Internatsschule kann Donat Jeziner weder als Heimleiter noch als Vater seine Schutzbefohlenen bei Nichteinhaltung der abgemachten Grenzen einfach entlassen. Als Erziehender hat er sich Dr. Bueb's Rat zu Herzen genommen, im Umgang mit Kindern nicht einfach nur da, sondern voll präsent zu sein.

Dr. Bueb wünscht den Erwachsenen den Mut, das für Recht erkannte auch durchzusetzen.

Bitsch, 21.05.2008

KATHOLISCHER FRAUENBUND OBERWALLIS KFBO  
Für den Vorstand: Brigitte Bürcher